

02.06.2008

Stadt soll Mückenplage bekämpfen

Bruchköbel.- Die mittlerweile schon auf neun Abgeordnete angewachsene Fraktion des Bruchköbeler BürgerBundes bringt vier Anträge in die nächste Stadtverordnetensitzung ein. So soll der Magistrat beauftragt werden, effektive Maßnahmen zur Bekämpfung der Stechmückenplage im südlichen Bereich der Kernstadt zu ergreifen. Es bestehe dringender Handlungsbedarf, so Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold. Der Aufenthalt im Freien sei im südlichen Bereich Bruchköbels am und im Wald mittlerweile kaum noch möglich. Schwärme von großen Stechmücken stürzen sich auf erholungssuchende Spaziergänger, Radfahrer, Jogger, Walker und beeinträchtigen massiv die Freizeitaktivitäten. Der Aufenthalt in vielen Hausgärten - bis über die Hauptstraße hinaus - sei in den Abendstunden oft kaum noch ungestört möglich. Eltern ließen ihre Kinder teilweise nicht mehr auf dem Fritz- Hofmann-Waldspielplatz spielen. Zu Zeiten, in denen der Spielplatz in früheren Jahren voller Leben war, herrsche momentan immer häufiger gähnende Leere. Für mehrere Tausend Bürgerinnen und Bürger sei die allgemeine Wohnqualität massiv gemindert, und das nicht nur für wenige Wochen, sondern fast die gesamte Freiluftsaison. Darüber hinaus drohen durch die Stechmücken gesundheitliche Gefahren über Infektionen und Krankheiten. Der Bruchköbeler Bürgerbund regt deshalb an, mit Nidderau, Schöneck und Erlensee zusammenzuarbeiten. Diese seien auf dem Gebiet schon seit Jahren erfolgreich tätig. Bei der Bekämpfung sollen wie dort möglichst keine chemischen sondern biologische Mittel eingesetzt werden.

Darüber hinaus wird eine Reparatur der Straßenränder „An der Landwehr“ nach Oberissigheim beantragt. Immer größere werdende Löcher und Schäden gefährden dort nicht nur den Autoverkehr, sondern auch Radfahrer und Fußgänger, die den Löchern auf die Fahrbahn ausweichen müssen. Um den steigenden Energiekosten im städtischen Haushalt zu begegnen, soll geprüft werden, auf welchen städtischen Gebäuden sich die Errichtung weiterer, evtl. auch kleiner Fotovoltaikanlagen zur Stromgewinnung anbietet. Umweltschutz und effektives Sparen sind hier gut zu verbinden. Schließlich soll wegen des geplanten Schwimmbadneubaus kurzfristig die Aufnahme in das Sonderinvestitionsprogramm des Landes Hessen für Hallenbäder beantragt werden. Beim Land Hessen lägen bereits rund 100 Anträge von Kommunen vor. Die Stadt Bruchköbel müsse deshalb am Ball bleiben, um die finanzielle Unterstützung aus Landesmitteln auch erhalten zu können. Mit den Anträgen, so Fraktionsvorsitzender Alexander Rabold, wolle der Bruchköbeler Bürgerbund einerseits aktuelle bürgernahe Anliegen unterstützen und andererseits Zukunftsinvestitionen gezielt befördern.